

Gewalt an Frauen hat viele Gesichter

Die hässlichste Fratze zeigt Gewalt an Frauen in Kriegen auf der Welt. Der Ukrainekrieg ist nicht der einzige Krieg auf der Welt. Frauen tragen die Hauptlast: Zum einen stehen sie selbst in Gefechten, sind in täglicher Sorge um ihre Männer, mussten flüchten, das Leben der Familie unter schlimmsten Bedingungen aufrechterhalten.

Milliarden werden vergeudet, die Zerstörung der Lebensgrundlagen der Menschheit auf die Spitze getrieben im Kampf um Einflussphären und Rohstoffe durch imperialistische Mächte.

Die Gefahr eines Atomkrieges ist akut. Die Friedensbewegung ist weltweit aktiv, auch wenn in den Mainstream-Medien ein anderes Bild vermittelt wird.

Femizide, Gewalt an Frauen in den eigenen vier Wänden, Vergewaltigung, Erniedrigung. Kein Tag vergeht, ohne dass Frauen Opfer männlicher Gewalt werden, auch in Deutschland. Zwangsheiraten, Ausbeutung durch Niedriglöhne, Frauen auf der Flucht vor Umweltkatastrophen.

Die Liste frauenspezifischer Gewalt ließe sich verlängern.

Am 25.11.23 auf die Straße - nur gemeinsam sind wir stark!

Wir sind an diesem Tag vereint mit allen mutigen Frauen dieser Welt. Aber auch mit denjenigen, die noch nicht den Mut fassen, sich gemeinsam mit uns zu wehren.

Wir thematisieren die Fratzen der Gewalt, wir informieren und setzen uns auseinander über die Ursachen und über Wege, Gewalt an Frauen endgültig zu beseitigen.

Courage ruft auf und ist an vielen Orten Organisatorin von Demonstrationen und Kundgebungen.

Bundesvorstand Courage



Der 25. November erinnert an die Ermordung der drei Schwestern Mirabal 1960 durch den tyrannischen Diktator Trujillo.

Der Mut der Schwestern ist heute noch ein Symbol, sich für die vollständige Befreiung der Frauen von Gewalt und Unterdrückung einzusetzen.

Ausgehend von Lateinamerika wird dieser Tag seit 1981 auf der ganzen Welt mit Demonstrationen und Aktionen begangen.

Der weltweite Ruf „Keine einzige mehr“ gilt dem Kampf gegen Frauenmorde und ist der Aufruf, Gewalt gegen Frauen endgültig zu beseitigen.

Es ist höchste Zeit!



Foto: Brigitte Ziegler

Bulgarien: Massenprotest gegen Misshandlung einer jungen Frau



Massenproteste 2023 in Bulgarien

18-jährige Debora Michajlowa wurde vom Ex-Freund schwer misshandelt

durch 20 Stiche mit einem Teppichmesser, Nase gebrochen, Kopf rasiert, Vergewaltigung und Demütigung. Ihre Wunden mussten mit über 400 Stichen genäht werden.

Dennoch stufte ein gerichtsmedizinisches Gutachten die Verletzungen als "leicht" ein. Der mutmaßliche vorbestrafte Täter wurde nach wenigen Tagen freigelassen. Das rief großes Entsetzen hervor und führte zu einer Protestwelle gegen Gewalt an Frauen und gegen das Versagen der Justiz.

Nach einer Woche musste die Regierung dem öffentlichen Druck nachgeben und verschärfte das Gesetz gegen häusliche Gewalt. Daraufhin traute sich Debora an die Öffentlichkeit, bedankte sich bei den Protestierenden und schrieb:

"Meine Haare werden wachsen, meine Narben werden heilen, aber eure Unterstützung wird für immer in meinem Herzen bleiben! Danke!"

(mdr.de 16.8.23)